

PFARRBRIEF DER
KATHOLISCHEN KIRCHENGEMEINDE
ST. ANNA RATINGEN

ANGERLAND AKTUELL

15. JHRG. – 03/2021



Wo kann Christus heute zur Welt kommen?



Ein neuer Anfang

Der Glaube an Gott hilft, immer wieder loszulassen

Die Zeiger der Uhr rücken auf Mitternacht zu. Mit Freunden verbringe ich den Silvesterabend. Wir essen, trinken, erzählen. Zur Jahreswende aber haben wir etwas Besonderes vor. Wir gehen hinaus in die Nacht, hinüber zur nahegelegenen Kirche. Ich habe den Schlüssel organisiert, der „heilige Raum“ gehört uns in diesen Minuten ganz allein.

Ein bewegender Jahreswechsel. Wir verlassen symbolisch das alte Jahr, indem wir die Kirchentüre hinter uns schließen. In der Stille der Kirche erleben wir den Wandel vom Alten zum Neuen. Im Hintergrund das Läuten der Mitternachtsglocken, das Krachen und Zischen des Feuerwerks. Hinter den Fenstern der Kirche ahnen wir das Leuchten. Es dauert eine ganze Weile, bis es auch draußen wieder ruhiger wird. Irgendwann brechen wir auf. Ein tolles Gefühl, als wir die Kirchentür aufstoßen: Als öffnete sich die Tür zu etwas ganz Neuem – als wäre das, was vor uns liegt, ein neues Land, ein neuer Anfang des Lebens.

Für mich ist das alljährlich eine wunderschöne Vorstellung: Ich darf wieder neu anfangen. Real mag das zwar Unsinn sein, weil das Leben ja kontinuierlich weitergeht. Aber die Symbolik des Jahreswechsels verstehe ich so. Ich darf abschließen, etwas hinter mir lassen – und neu anfangen. Dabei ist mir eine Zeit der Stille, ein Moment mit Gott am Silvesterabend sehr wichtig: Denn der Glaube an Gott ist es, der mich im Leben immer wieder loslassen und neu anfangen lässt.

Loslassen

Loslassen ist nicht leicht. Im letzten Jahr habe ich das persönlich erlebt. Eine berufliche Veränderung stand an. Nach zehn Jahren wechselte ich meinen Arbeitsplatz in meiner Kirche. Die Gemeinde, mit der ich als Priester gelebt hatte,

war mir ans Herz gewachsen. Miteinander haben wir getrauert – und doch war mir klar: Die Veränderung ist wichtig, es wäre nicht gut, zu bleiben. Denn irgendwann droht innerer Stillstand, wenn alles bleibt, wie es ist.

Aber auch wenn mir das im Kopf klar ist – oft genug will ich nicht loslassen. Ich will Menschen nicht loslassen, die ich mag; wohltuende Zeiten, Orte und Situationen will ich festhalten und nicht vergehen lassen. Und genauso kann ich manches nicht loslassen, obwohl ich es so gerne möchte: Ärger, Schmerz und Traurigkeit schleppe ich manchmal wie eine Last mit mir herum. Verluste, Niederlagen und eigene Fehler nagen an mir.

Die Jahreswende in der Kirche hat mich daran erinnert: Ich glaube an einen Gott, der mir erlaubt und der mir hilft, Vergangenes loszulassen. Gott vergibt und sagt mir: Lass hinter dir, was nicht gut gewesen ist. Es ist vorbei. Und Gott bewahrt: Das Schöne, Kostbare und Wertvolle geht nicht verloren. Ich bin daran gewachsen und gereift, trage es in mir als bleibenden Schatz.

Neu anfangen dürfen

So schließe ich die Tür des Vergangenen; lasse beruhigt los; würdige das, was war; und nehme innerlich mit, was bleibt. Und zugleich öffne ich die Tür zu etwas Neuem und denke an ein Wort von Cicero: „Höre nie auf, anzufangen!“ Das ist es, was mich der Anfang eines neuen Jahres lehrt: Solange ich lebe, darf ich anfangen. Jetzt, wo der Alltag wieder beginnt, und an jedem Tag in diesem neuen Jahr.

*Klaus Pfeffer, Bischof von Essen,
für die Katholische Hörfunkarbeit für Deutschlandradio und Deutsche Welle, Bonn,
www.dradio-dw-kath.eu. In: Pfarrbriefservice.de*

Inhalt

- 02** Ein neuer Anfang
- 04** Es ist Zeit, aufzustehen vom Schlaf
- 05** Frühschichten in der Adventzeit
- 06** Wunschbaum-Aktion der Pfarrei St. Anna mit dem SkF e.V. Ratingen
- 07** Auf dem Weg zur Krippe
- 07** Krippenfeier am Schloss Linnepe



- 08** Gesund werden – gesund bleiben
- 08** Einladung zum Neujahrsempfang 2022
- 10** „Ich bin dann mal weg“ – Elvira Graute
- 10** Simone Warnking stellt sich als neue Pfarramtssekretärin vor
- 12** Aktuelles aus der Kinder- und Jugendmusik
- 13** Gotterfülltes Glück
- 14** Jessica Lammerse – Liebe Gemeindemitglieder ...
- 15** Breitscheid – Adventsfenster 2021
- 16** Breitscheid – Ökumene in Zeiten von Corona
- 17** Hösel – Ein ganz neues Sitzgefühl
- 18** Hösel – Treffpunkt Fenster im Advent

- 19** Lintorf – Kolping-Familienwochenende
- 20** Lintorf – Einladung zur Sternsingeraktion 2022



- 21** Bunte Seite für Kids
- 22** Die Orgeln in unseren Pfarrkirchen
- 24** Druckerei Preuß wird Rossimedia
- 26** Pater Aarts dankt für großartiges Spendenergebnis
- 27** Ein Wort in eigener Sache
- 28** „Christ, der Retter ist da“
- 29** Stellenanzeige: Die Kath. Kirchengemeinde St. Anna in Ratingen sucht ...
- 30** Liebe Leserinnen und Leser ...
- 31** Gottesdienste in unserer Gemeinde
- 32** Bleiben Sie in Kontakt



**Informationen zu den
Weihnachtsgottesdiensten
finden Sie auf dem separaten
Einlegeblatt.**



Es ist Zeit, aufzustehen vom Schlaf

Es ist Zeit, aufzustehen vom Schlaf (Röm.13, 11). So ermahnt der Apostel Paulus die Christen in Rom eindringlich. Es ist Zeit, aufzustehen vom Schlaf, weil jetzt unser Heil viel näher ist. Paulus lebt in einer sehr tiefen, inneren Verbundenheit mit Christus. Und er findet seine eigene Zeit als brüchig, oberflächlich oder gefährdet, im Vergleich zu dem, was er selbst innerlich erfährt, wovon er innerlich ergriffen ist, was ihm das Echte, das Wirkliche, die ganze Wahrheit ist: die Nähe zu Christus. Und Paulus sieht die Gefahr, dass wir Menschen innerlich taub und blind werden für seine Gegenwart, dass wir das nicht wahrnehmen, dass er nahe ist, dass er uns innerlich verwandeln will, jeden Tag und zu jeder Stunde. Es ist Zeit aufzustehen, sagt Paulus.

Liebe Mitchristen, ich möchte uns allen zurufen: Es ist Zeit, aufzustehen vom Schlaf. Jesus kommt, Jesus ist nahe. Bin ich bereit? Wir bereiten uns auf Weihnachten vor, wie auf kein anderes Fest, aber meistens äußerlich! Ist mein Herz offen für den, der in Herrlichkeit kommen will, der voller Liebe, voller Wahrheit, voller Licht und Kraft wiederkommen will? Und jetzt schon jeden Tag in unser Herz einziehen will, damit wir ihn dann auch wirklich von Herz zu Herz erkennen, wenn wir ihm einst von Angesicht zu Angesicht begegnen. Jesus muss in mei-

nem Herz geboren werden, nicht nur in der Krippe. Oft sind wir in der Gefahr, dass wir den richtigen Sinn dieses Festes vergessen.

Nicht für wenige ist Weihnachten ein Familienfest als Fest der Geburt Jesu. Das letzte Weihnachten war für uns alle irgendwie stimmungslos. Lockdown und Beschränkungen aller Art prägten unser Leben. Kaum ein Besuch bei Verwandten und Freunden. Auch Gottesdienst mit Masken und ohne Singen. Wir hoffen, ein Weihnachten wieder mit Familien ohne Einschränkungen feiern zu können. Dieses Weihnachten schenkt uns die Hoffnung, dass alles bald zur Normalität kommt.

Der Kirchengang gehörte früher unbedingt zu dem Ablauf des Heiligen Abends. Heutzutage ist die Kirche nicht einmal am Heiligen Abend voll, nicht nur wegen Corona. Feiern wir Weihnachten ohne das Christkind? Darum ist die Ermahnung des Paulus an uns, es ist Zeit, aufzustehen vom Schlaf. Es ist Zeit, sich neu Jesus zuzuwenden und ihn zu bitten sich uns zu erkennen zu geben. Es ist Zeit, aufzustehen von einem Schlaf, der uns einreden will, der Glaube ist ein Selbstläufer. Es ist Zeit, aufzustehen von der Trägheit, die uns verführen will, alles andere für wichtig zu nehmen als die wichtigste Beziehung unseres Lebens, nämlich unsere Beziehung zu Gott. Die vor uns liegende Adventszeit bietet gute Gelegenheit dazu. Wir bereiten uns auf das Kommen Jesu vor. Wir wollen wach werden und uns neu berühren lassen von einer Liebe, die wirklich mich persönlich meint, die mich kennt, die mir zu Herzen gehen will und die ewig ist. Ich wünsche Ihnen

sehr, liebe Schwestern und liebe Brüder, dass Sie in dieser Adventszeit tatsächlich neu berührt werden von dieser Liebe.

Auch im Namen des Pastoralteams wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit und Frohe Weihnachten.

Ihr
P. Georgekutty Joseph CMI
Pfarrvikar

*Martha Gahbauer (Fotografie),
Susanne Demmel-Brunner (Entwurf)
in Pfarrbriefservice.de*

Morgen: Detail aus dem Ostfenster der Pfarrkirche zum Hl. Josef in Algund/Meran, Südtirol.



Frühschichten in der Adventszeit

jeden Freitag im Advent

in der St. Johannes-Kirche in Lintorf

um 6.00 Uhr morgens

3.12.2021

10.12.2021

17.12.2021

Wir freuen uns auf einen besinnlichen gemeinsamen Tagesbeginn!

Jessica Lammerse und Martin Kalff

Wunschbaum-Aktion der Pfarrei St. Anna mit dem SkF e.V. Ratingen

Dieses Jahr greifen wir in St. Anna wieder die Wunschbaum-Aktion im Advent zusammen mit dem SkF Ratingen (Sozialdienst katholischer Frauen) auf. Nach den vielen guten Rückmeldungen im letzten Jahr aus unserer Pfarrei und dem tollen Ergebnis, dass mit über 7000 Euro Spenden mehr als 170 Wünsche erfüllt wurden, wollen wir gerne auch dieses Jahr wieder die ärmeren Menschen in unserer Nachbarschaft den Advent über in den Blick nehmen. Auch in unserer Stadt gibt es viele Menschen, die sich weder in ihrem Alltag noch zu Weihnachten etwas Besonderes leisten können. Da wollen wir helfen!



Spendenkonto des SkF Ratingen:
Sparkasse HRV
IBAN: DE36 3345 0000 0042 1305 26
BIC: WELADED1VEL



Gutscheine und Wunschbäume in unseren drei Kirchen im vorigen Jahr
Alle Fotos: privat

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SkF Ratingen haben ihre Klienten gefragt, welche Wünsche sie zu Weihnachten haben, für die sie im Alltag kein Geld zur Verfügung haben. Diese Wünsche reichen von etwas Leckerem zu essen, einem Spielzeug für die Kinder bis hin zu Fahrkarten für Bus und Bahn. Für alle diese Wünsche werden Gutschein-Kärtchen geschrieben und an einen Wunschbaum in unseren Kirchen gehängt.

Vom ersten bis zum vierten Advent stehen in den drei Kirchen St. Johannes, St. Bartholomäus und St. Christophorus diese Wunschbäume bereit.

Nehmen Sie sich ein Kärtchen von dem Wunschbaum mit. Auf jedem Kärtchen steht der Wunsch eines Klienten vom SkF Ratingen und eine Gutschein-Nummer.

Sie entscheiden für sich, wie viel Geld Sie geben können und wollen, und überweisen den entsprechenden Betrag auf das Konto des SkF. Bitte geben Sie das Stichwort „Wunschbaum St. Anna“ und die Gutschein-Nummer an!

Die Mitarbeiter des SkF Ratingen besorgen dann die Gutscheine entsprechend der gespendeten Summe bei den gewünschten Geschäften und die betreuenden Sozialarbeiter überreichen ihren Klienten die Gutscheine, die sie sich gewünscht haben. Lassen Sie uns gemeinsam in Ratingen ein wenig Weihnachtsfreude verbreiten.

Wir freuen uns, wenn auch dieses Jahr wieder viele Wünsche in Erfüllung gehen würden und bedanken uns schon im Voraus bei allen Spenderinnen und Spendern! Auch im Namen des SkF Ratingen und ihrer Klienten ein herzliches Dankeschön und eine gesegnete Adventszeit.

Jessica Lammerse



Auf dem Weg zur Krippe

Ein Nachmittag im Advent für die ganze Familie

- ★ Krippenspiel der Kinder- und Jugendmusik Angerland
- ★ Kaffee und Kuchen bei Kerzenschein
- ★ Bastel- und Spielangebote
- ★ Offenes Adventssingen in der Kirche

im Pfarrbüro Lintorf: buero-lintorf@kirche-angerland.de oder telefonisch unter 35785.

Für alle Teilnehmenden gilt die 3G-Regel! Kinder gelten als getestet, Erwachsene halten bitte einen Nachweis bereit.

Termin und Ort:

Vierter Adventssonntag, 19.12.2021, 15.00 – 17.30 Uhr Kirche und Pfarrsaal St. Johannes.

Herzliche Einladung an Groß und Klein, Jung und Alt zu einem gemütlichen Adventsnachmittag!

Zur besseren Planung bitten wir um eine Anmeldung

Die Fortsetzung des Krippenspiels wird in der Heiligen Messe am Zweiten Weihnachtsfeiertag um 11.00 Uhr in St. Johannes aufgeführt. Mehr über das Krippenspiel können Sie im Beitrag über die Kinder- und Jugendmusik lesen.

Krippenfeier am Schloss Linnepe

Am Heiligen Abend sind alle Kinder und Familien zu einer gemeinsamen Krippenfeier um 15.30 Uhr (bis etwa 16.30 Uhr) in den Schlosshof von Schloss Linnepe in Breitscheid eingeladen.

Vor der schönen Kulisse von Schloss Linnepe feiern wir einen kindgerechten Weihnachtsgottesdienst mit Weihnachtsliedern, Gebeten und dem Friedenslicht aus Bethlehem. Die Weihnachtsgeschichte wird von einigen Kindern als kleines Krippenspiel vorgelesen. Alle Familien aus der Pfarrei St. Anna sind herzlich hierzu eingeladen.

Bitte beachten Sie, dass es während der Krippenfeier keine Sitzplätze geben wird und die Feier bei jedem Wetter im Freien stattfindet. Ab dem 1. Dezember nehmen unsere Pfarrbüros Ihre Anmeldung zur Krippenfeier gerne entgegen: buero-lintorf@kirche-angerland.de. Die Teilnehmerzahl ist auf 300 Personen begrenzt.

Wir freuen uns über diese schöne Möglichkeit, trotz der immer noch anhaltenden Pandemie eine stimmungsvolle Krippenfeier für die ganze Pfarrei anbieten zu können. Da alles im Freien stattfindet, können wir auf Abstände verzichten und müssen auch nur beim Singen die Masken tragen.

Wir freuen uns über viele Kinder und Familien am Heiligen Abend im Schlosshof!

Für das Vorbereitungsteam, Jessica Lammerse

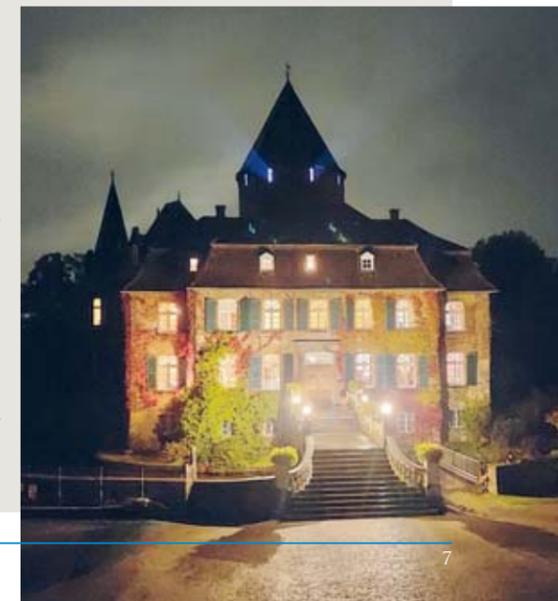
Krippenfeier am 24. Dezember für Familien am Schloss Linnepe

Wann: 24. Dezember 2021, 15.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr
Wo: Schlosshof am Schloss Linnepe

Anmeldungen ab dem 1. Dezember im Pfarrbüro: buero-lintorf@kirche-angerland.de
Bitte beachten: Für jeden Teilnehmer ab sechs Jahren ist ein Mund-Nase-Schutz mitzubringen; es gibt keine Sitzgelegenheiten vor Ort; die Krippenfeier findet draußen statt.

Kurzfristige Änderungen besonders aufgrund neuer Coronaregelungen werden im Internet unter www.st-anna-ratingen.de veröffentlicht.

Schloss Linnepe lädt ein Foto: Wilderich von Ketteler





Gesund werden – gesund bleiben

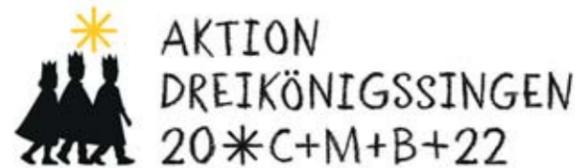
Ein Kinderrecht weltweit

Die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika steht im Fokus der Sternsingeraktion 2022.

Auch heute noch hat rund die Hälfte der Weltbevölkerung keinen Zugang zu notwendiger Gesundheitsversorgung. Während in Deutschland mehr als 400 Ärzte auf 100.000 Einwohner kommen sind es z.B. in Ghana nur 18 und in Äthiopien oder Kamerun weniger als zehn. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation sind wenigsten 23 Ärzte, Krankenschwestern und Hebammen pro 100.000 Einwohner nötig, um zumindest eine rudimentäre medizinische Grundversorgung zu ermöglichen.

Durch das schwache Gesundheitssystem und fehlende soziale Sicherung sind in vielen Ländern Afrikas gerade Babys und Kleinkinder stark gefährdet. Krankheiten, die bei besserer medizinischer Versorgung vermeidbar oder behandelbar wären, enden hier oft tödlich.

Nach Artikel 24 der UN-Kinderrechtskonvention hat jedes Kind ein Recht „auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit und die Inanspruchnahme von Einrichtungen zur Behandlung von Krankheiten und zur Wiederherstellung der Gesundheit.“



Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ setzt sich mit seinen Partnerorganisationen in vielen Ländern Afrikas für die Verwirklichung dieses Kinderrechts ein.

Ein Beispiel ist die Förderung verschiedener Projekte zur Bekämpfung der Malaria im Sudan. Aus Spendenmitteln der Sternsinger werden hier in Krankenhäusern vor allem Babys, Kleinkinder und schwangere Frauen gegen die Folgen der Malaria behandelt. In Gegenden mit schlechter Infrastruktur sind mobile medizinische Teams mit Geländewagen unterwegs, um Kinder in abgelegenen Dörfern gegen Malaria zu impfen und zu behandeln.

In Ghana unterstützen die Sternsinger seit 2015 ein Gesundheitsprogramm für Kinder. Mehrere Hundert Schulen im Land betreiben Gesundheitsclubs, in denen die Kinder auf spielerische Weise lebenswichtiges Gesundheitswissen erwerben, angefangen von der Wichtigkeit persönlicher Hygiene, auch in Gegenden mit schlechter Wasserversorgung, bis hin zu Maßnahmen der Corona-Prävention. Auch der Bau einfacher Sanitäreinrichtungen oder die hygienische Zubereitung von Speisen sind Teil dieses Programms. Indem die Kinder ihre neu erworbenen Kenntnisse aus den Gesundheitsclubs an ihre Eltern weitergeben, profitiert die gesamte Bevölkerung von diesem Programm.

Einladung zum Neujahrsempfang 2022

Unsere Gemeinde lädt zum Neujahrsempfang ein, und zwar für

Sonntag, den 16. Januar

Wir beginnen um 10 Uhr mit der heiligen Messe in St. Christophorus. Anschließend kommen wir im Pfarrsaal zu einem geselligen Start in das neue Jahr zusammen. Mit diesem Empfang verabschieden wir uns auch von unserer Pastoralreferentin Jessica Lammerse.

Christiane Atzpodien

Hinweis: Bitte beachten Sie die besondere Gottesdienstordnung für diesen Tag.



Weitere Beispiele sind Projekte zur Förderung körperbehinderter Kinder, die oftmals von ihren Familien ausgestoßen und gesellschaftlich ausgegrenzt werden, oder Programme speziell für brandverletzte Kinder. Gerade dort, wo Menschen in ärmlichen und beengten Verhältnissen leben, mit einfachen Öfen heizen und ihre Speisen auf unsicheren Kerosin- oder Gaskochern zubereiten, erleiden viele Kinder schwere Brandverletzungen. Partnerorganisationen der Sternsinger leisten medizinische und psychosoziale Hilfe für die verletzten Kinder und veranstalten Aufklärungskampagnen über die Gefahrenquellen im Haushalt.

Die weltweite Verbesserung der Gesundheitsversorgung für Kinder ist ein wesentlicher Förderbereich des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘. Im Jahr 2020 wurden in diesem Bereich 156 Projekte mit insgesamt 10,5 Millionen Euro unterstützt.

Eberhard Nagler

In Breitscheid, Hösel und Lintorf findet die Sternsingeraktion 2022 am Samstag, den 15.01.2022 statt.



Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ ist das Kinderhilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland. Mit der jährlichen Sternsingeraktion, an der regelmäßig rund 300.000 Kinder teilnehmen, ist es weltweit das größte Hilfsprojekt von Kindern für Kinder. Im Jahr 2020 konnte das Kindermissionswerk Spenden in Höhe von 76,4 Millionen Euro einnehmen, davon rund 51,8 Millionen Euro aus der Sternsingeraktion. Mit diesen Spenden wurden international 1.428 Projekte unterstützt. Die Schwerpunkte der Projektarbeit sind die Bereiche Bildung, Soziale Integration und Gesundheit. Daneben gibt es z.B. Projekte zur Ernährung und zum Kinderschutz sowie Nothilfemaßnahmen in Krisenregionen. Insgesamt wurden 2020 weltweit 61,7 Millionen Euro aufgewendet.

Im Jahr 2021 fand die Sternsingeraktion unter Corona-Bedingungen zur Zeit des Lockdowns statt. Dennoch kamen über 38,2 Millionen Euro an Spenden zusammen. Ein fantastisches Ergebnis angesichts der schwierigen Umstände.

Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ arbeitet außergewöhnlich effizient. Die Spendenmittel werden zu 91,5% für Hilfsprojekte eingesetzt. Nur 8,5% fließen in Verwaltung und Werbung. Das Kindermissionswerk trägt daher seit Jahren das Spendensiegel des DZI.

Alle Daten sind dem soeben erschienenen Jahresbericht 2020 des Kindermissionswerkes ‚Die Sternsinger‘ entnommen. Dieser Bericht und weitere Informationen sind auf der Homepage des Kindermissionswerkes abrufbar: www.sternsinger.de





„Ich bin dann mal weg“

Nach mehr als 25 Jahren habe ich meine Zeit als Pfarramtssekretärin im beruflichen Dienst unserer Kirchengemeinde am 31. August 2021 beendet.



Elvira Graute bei Ihrer Verabschiedung am 25.08.2021.

Foto: privat

Ich werde die vielfältigen Aufgaben im Pfarrbüro sicher noch eine ganze Zeit lang vermissen und die freudigen Begegnungen, aber auch die sensibel geprägten Momente, die ich im Pfarrbüro erlebt habe, gern in guter Erinnerung behalten. Andererseits freue ich mich aber auch, zukünftig mehr Zeit für meine Familie und meine Hobbys zu haben und meine Freizeit im Ruhestand zu genießen.

Ihnen allen, die mir im beruflichen Alltag begegnet sind, möchte ich einen besonderen Dank für Ihr Vertrauen in meine geleistete Arbeit aussprechen.

Gern gebe ich Ihnen mit den nachfolgenden Versen auf der nächsten Seite noch einen kleinen Einblick in meinen beruflichen Lebensweg.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für die weitere Zukunft, und erhoffe mir eine neue tragfähige Stabilität für die Institution unserer katholischen Kirche.

*„Ich bin dann mal weg“, aber nicht ganz.
Ihre Elvira Graute*

Simone Warnking stellt sich als neue Pfarramtssekretärin vor

Liebe Gemeindemitglieder! mein Name ist Simone Warnking und ich freue mich sehr darüber, dass ich seit dem 01. September 2021 zum Team der Pfarramtssekretärinnen gehöre.



Man hat mir den Start durch einen herzlichen und kollegialen Empfang sehr leicht gemacht.

Die erfahrene Hilfestellung des gesamten Teams, macht mir die Einarbeitung in das vielfältige Aufgabengebiet eines Pfarrbüros schnell möglich.

Es ist mir eine Freude, für Sie da zu sein.

*Herzliche Grüße
Simone Warnking*

Mit fast 66 Jahren Lebenszeit,
ist es bis zur Rente nicht mehr weit.

Am 01. September dieses Jahres,
wurde beruflicher Ruhestand etwas Wahres.

Mein Berufsalltag begann mit der Bankenlehre,
weil ich dachte, wofür es später brauchbar wäre.

Die Zeit lief weiter, das Leben suchte nach Struktur,
wo sind all die Jahre hinter mir geblieben nur?

Seit 1982 lebe ich mit Familie in Ratingen schon,
und seit 1991 wir im schönen Lintorf woh'n.

„Hier ist es schön, hier woll'n wir bleiben,
unsere Zukunft von hier aus betreiben“.

So versprochen es alle Familienmitglieder,
meist aus dem Haus, doch sie kommen gern wieder.

Am neuen Wohnort wir die Glocken von St. Anna hörten,
und schon bald die Sonntagsmesse dort begehrten.

Auch St. Johannes war eine gute Alternative,
zumal die Kinder fanden dort eine Perspektive.

So bauten sich viele tragende Beziehungen auf,
mit Gottesdienstbesuchern bis zum Pfarrer rauf.

Wie das Leben oft so spielt,
der Alltag etwas in Petto hielt.

Im Februar 1996 für mich eine Story begann,
weil Pater Aarts mich rief per Telefon an.

Eine Ferienvertretung im Pfarrbüro St. Johannes werde gesucht,
Er würde sich freuen, wenn auch meine Bewerbung würde gebucht.

Die Anzeige in den Pfarrnachrichten fand sofort mein Interesse,
warum hatte ich es noch nicht gelesen? – war doch in der Messe.

Im März '96 nahm ich als Pfarramtssekretärin die Arbeit auf,
erst mit wenigen Wochenstunden, weitere kamen später drauf.

Ich war sehr glücklich und habe meine Entscheidung nie bereut,
denn ich fühlte mich von Anfang an immer gut betreut.

Die Wochenstunden wurden bald erweitert,
da sich die Tätigkeiten hatten stets verbreitert.

Denn meine Kollegin musste bleiben bei ihrem kranken Mann daheim,
um ihn zu betreuen und zu pflegen Tag aus, Tag ein.

Ich arbeitete mich im Pfarrbüro St. Johannes gut ein,
und machte auch Ferienvertretung in St. Anna obendrein.

Service für unsere Leser:

Sie möchten den Pfarrbrief per Mail erhalten, dann senden Sie bitte eine Nachricht an: Redaktion@kirche-angerland.de Wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler auf.

Die pdf-Fassungen aller Ausgaben können Sie auch unter: www.kirche-angerland.de und dort unter „Angerland aktuell“ ansehen und herunterladen.

Sehgeschädigte können sich pdf-Dokumente durch eine Bildschirmvorlesesoftware (sogenannte Screenreader) vorlesen lassen.

Heinz Schmitz

Die Jahre vergingen, die Entwicklung hat's 2001 erzwungen,
dass in den Lintorfer Pfarreien wurde um Fusion gerungen.

Nach Für und Wider wurde das Ergebnis bald bekannt,
die vereinte Pfarrei 'St. Anna und St. Johannes' benannt.

Pater Aarts als gesamtverantwortlicher Pfarrer und guter Mentor,
hatte für seine Mitarbeiter immer Zeit und ein offenes Ohr.

Schau ich zurück auf all die Jahre, so muss ich mit
Überzeugung gestehen,
auch die Fusion mit St. Bartholomäus und St. Christophorus
ist mit Bravour geschehen.

Bei der Entwicklung der nun großen Pfarrei,
war man als Pfarramtssekretärin hautnah dabei.

Viele Menschen habe ich bei meiner Arbeit kommen
und gehen gesehen,
mit bleibenden Erinnerungen, Erfahrungen und
manchmal mit Wehen.

Pater Aarts ging 2006 als Subdiakon nach Haan ins Bergische Land,
und Pfarrer Zevosen wurde als unser hauptamtlicher Chef ernannt.

Veränderungen gehören immer zur Tagesordnung,
dies änderte nichts an meiner Verantwortung.

Die Arbeit hat mir immer Freude gemacht,
egal, wer sich auch immer Neues ausgedacht.

Mit Zugewandtheit zu den Menschen unserer Pfarrei,
war ich stets mit Herz dabei.

Ab 2016 wir nur noch drei Pfarramtssekretärinnen waren,
haben es trotzdem geschafft, hatten uns nie in den Haaren.

Für Administration und Organisation kam Herr Ockel
als Verwaltungsleiter,
die Zusammenarbeit war wirklich gut, wir alle blieben heiter.

Eine echte Herausforderung war die Corona- Pandemie,
mit viel Formalität, Online-Dienst und Akribie.

Nun kann ich sagen: Ich hab's geschafft,
und bin recht froh, dass keine Lücke klafft.

Eine Nachfolgerin ist schon an Bord,
für die tägliche Arbeit, auch für ein persönliches Wort.

Elvira Graute





Aktuelles aus der Kinder- und Jugendmusik

Die Coronazeit war für die Kinder- und Jugendmusik eine spannende Zeit. Viele Wochen konnten keine regelmäßigen Chorproben stattfinden. Wir haben in dieser Zeit viele neue Dinge ausprobiert.



So haben wir uns an manchen Freitagen zur gewohnten Probenzeit mit Mädchenchor, Jungenschola und Junge Stimmen zum Unterhalten und gemeinsamen Spielen online getroffen. Ich denke, das hat allen Spaß gemacht. Wir haben aber auch Proben angeboten. So haben wir im Sommer 2020 mit großen Abständen in der Johanneskirche geprobt, was schon recht schwierig war. Im Herbst, als es in der Kirche zu kalt wurde, haben wir noch einige Wochen mit den Kindern und Jugendlichen einzeln oder in kleinen Gruppen für die Erstkommunionfeiern geübt.

Ebenso haben wir mit sehr viel Einzelunterricht das Krippenspiel „Mein kleiner Wunderstern“ vorbereitet. Leider hat es der lange Lockdown über Weihnachten nicht mehr erlaubt, dieses Stück wie geplant am Heiligen Abend in Kita und Pfarrsaal aufzuführen. Wir haben aber eine Aufzeichnung davon machen können. Diese sollte am Heiligen Abend gezeigt werden. Leider war dann auch noch der Techniker, welcher für den reibungslosen Ablauf der Vorführung vorgesehen war, selbst an Corona erkrankt, so dass dies leider ausfallen musste.

Nach den Weihnachtsferien gab es dann

schon einige Wochen, in denen wir uns nicht mehr treffen konnten.

Gott sei Dank konnten wir im Frühjahr wieder mit dem Einzelunterricht beginnen. Lange habe ich mich gesorgt, ob die Kinder und Jugendmusik die Corona Zeit überstehen wird. Werden wohl alle Kinder wieder zum Proben kommen? Seit Juni proben wir wieder in kleinen Gruppen und ich freue mich sehr, dass wir acht neue Kinder für den Chor gewinnen konnten und nur einen Sänger verloren haben. Jetzt proben wir wieder regelmäßig und haben schon bei den Erstkommunionfeiern gesungen. Seit den Herbstferien sind wir mit der Vorbereitung des neuen Krippenspiels „Letzte Hütte Bethlehem“ von Andreas Hantke beschäftigt.

Da in diesem Jahr am Heiligen Abend nicht wie gewohnt die Krippenspiele in den Kirchen sein werden, haben wir uns eine andere Lösung überlegt. Wir werden im Advent zu einem Nachmittag für Familien einladen:

Herzliche Einladung

**an Groß und Klein, Jung und Alt zu einem gemütlichen Adventsnachmittag mit:
Krippenspiel (erster Teil)
Kaffee und Kuchen bei Kerzenschein
Bastel- und Spielangeboten
und offenem Adventssingen in der Kirche!**

Termin und Ort:

Vierter Adventssonntag, 19.12.2021, 15.00–17.30 Uhr in Kirche und Pfarrsaal St. Johannes.

Zur besseren Planung bitten wir um eine Anmeldung im Pfarrbüro Lintorf: buero-lintorf@kirche-angerland.de oder telefonisch unter 35785. Für alle Teilnehmenden gilt die 3G-Regel! Kinder gelten als getestet, Erwachsene halten bitte einen Nachweis bereit.

Illustration: Pixabay · Gustavo Rezende · choral-4272642



Die Fortsetzung des Krippenspiels (zweiter Teil) wird in der Heiligen Messe am 2. Weihnachtsfeiertag um 11.00 Uhr in St. Johannes aufgeführt.

Das Krippenspiel „Letzte Hütte Bethlehem“

Dieses Krippenspiel erzählt von einer großen Aufregung im Himmel bei den Engeln! Erzengel Gabriel kündigt an, dass der Weihnachtstag unmittelbar bevorsteht, an dem das Jesuskind auf der Erde geboren wird. Natürlich soll es dort von Engeln mit Gesang empfangen werden. Aber wo wird es zur Welt kommen? Die Engel Seraphin und Cherubin sind sich ganz sicher: das kann nur dort sein, wo sie den Mittelpunkt der Welt vermuten: in Rom, wo Kaiser Augustus herrscht, oder in Jerusalem, der Stadt des Tempels, am Hof von König Herodes. So rauschen die beiden mit großem Gefolge los, erfahren aber bald,

dass man in Rom und in Jerusalem mit der Geburt dieses Kindes nichts zu tun haben will.

Einzig der kleine Engel Benjamin erfährt von Gabriel, wo das Kind tatsächlich geboren wird: in der Nähe der kleinen Stadt Bethlehem, weit draußen in der „letzten Hütte“. Benjamin entdeckt Maria und Josef bei ihrer erfolglosen Herbergssuche und führt sie hinaus zu den gastfreundlichen Hirten. In der „letzten Hütte Bethlehem“ kommt das Kind zur Welt, besungen von Benjamin, den Hirten und endlich auch der ganzen Engelsschar. Und zuletzt darf Benjamin es sogar in den Schlaf wiegen.

*Birgit Krusenbaum,
Seelsorgebereichsmusikerin*

Gotterfülltes Glück

Neues wagen: Ein neues Jahr ist dafür ein guter Anlass

Neues Jahr – neues Glück. Doch dazu braucht es immer zwei. Die eine Seite ist sicher: Gott ist da für Sie. Auch im Neuen Jahr. Auf der anderen Seite wird es da schon schwieriger. Ganz in Wunsch-Dir-Was-Manier kommen viele Menschen mit allen möglichen Ideen zu Gott. Kollege Feuerbach, ein Religionskritiker aus dem 19. Jahrhundert, sprach von der Projektion der Wünsche an den selbstaufgedachten Himmel. Ich bin ihm dankbar für diesen beunruhigenden Gedanken. Er drückt in anderen Worten aus, woran sich schon Generationen von Propheten abgemüht haben. „So spricht der Herr: Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken. Und eure Gedanken sind nicht meine Gedanken.“ (Jesaja 55,8)

Das Neue Jahr kann nur ein neues Glück bringen, wenn wir nicht am alten Jahr hängen bleiben. Ob Abraham oder Moses – Gott zettelt Aufbruch und Exodus bei ihnen an. Nicht Schweigen und Beruhigung sind die Qualitäten einer erwachsenen Gottesbeziehung. So sehr auch Gestillt-werden und An-der-Brust-der-Mutter-ruhen (Psalm 131,2) mal dran sein können – am Ende muss immer stehen: Ich bin bereit. Sende mich! (Jesaja 6,8)

Die Erneuerungskraft Gottes zulassen

Mir scheint, dass es an letzterem noch ziemlich hapert. Viel zu oft höre ich Menschen von Gestern schwärmen. Viel zu wenig höre ich, welche Perspektiven sie haben. Viel zu wenig wird mir von dem geredet, worauf man um Gottes Willen gespannt ist.

Gott holt Menschen weg von der Herde wie einen König David. Er reißt sie vom Pferd wie meinen Namenspatron. Er spricht sie mitten am Arbeitsplatz an wie den Fischer Petrus. Die Erneuerungskraft Gottes lieben sie in ihrem Leben zu. Das sollte uns ermutigen.

Konkret könnten Sie sich für das Neue Jahr von einigen alten Zöpfen verabschieden. Sie könnten vier Bänke vorrücken in der Kirche; Gott versetzt gern von Stammplätzen. Oder in der Gemeinde gemeinsam überlegen, wie Sie Neuzugezogenen einen Informations- und Einstiegsabend gestalten können. Und wenn Sie es ganz ernst meinen: Wollten Sie nicht schon immer mal Ihre Nachbarn einladen, um die Nachbarschaftshilfe zu aktivieren? Dafür begraben Sie alte Streitigkeiten und lassen mit Gottes Hilfe Fünfe gerade sein für das Neue Jahr, das gotterfüllte Glück!

Bruder Paulus, in Pfarrbriefeservice.de



Liebe Gemeindemitglieder!

Seit fast zwölf Jahren bin ich hier in St. Anna als Pastoralreferentin im Dienst. Heute möchte ich mich von Euch und Ihnen verabschieden und für die schönen Jahre hier bedanken! Ich kann mich noch gut erinnern, wie ich im Oktober 2010 mit erst einmal nur fünf Stunden in der Woche gestartet bin. Wir fühlten uns von Beginn an als Familie sehr wohl und willkommen geheißen in der Pfarrei. Umso glücklicher sind wir, dass wir auch Gemeindemitglieder bleiben werden. Zwar verlasse ich das Erzbistum Köln als Pastoralreferentin, aber als Familie bleiben wir in Lintorf wohnen und werden uns sicherlich bei der ein oder anderen Gelegenheit auch wiedersehen.

Mein neuer Weg führt mich ab dem 1. Januar 2022 ins benachbarte Bistum Essen, in die Pfarrei St. Mariä Himmelfahrt in Mülheim an der Ruhr, wo ich wieder als Pastoralreferentin tätig sein werde. Außerdem übernehme ich eine Aufgabe im „Trauteam des Bistums Essen“, das sich um die Begleitung von Brautpaaren kümmert. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen und bin sehr gespannt, was im neuen Bistum mit den dortigen Gewohnheiten und Strukturen auf mich wartet.

Leider wird meine halbe Stelle hier in der Pfarrei nicht neu besetzt werden, was natürlich auch einige Änderungen bei meinen bisherigen Tätigkeitsfeldern bedeutet. Ich hoffe sehr, dass vieles in der Kinder- und Familienpastoral, das ich bisher begleiten durfte, vielleicht in neuer und anderer Art und Weise, aber doch weitergehen wird. Was mich in St. Anna immer tief beeindruckt hat, ist das große und wirklich bemerkenswerte ehrenamtliche Engagement, das unser Pfarrleben hier prägt und maßgeblich bestimmt. Alle Gemeinden in der Pfarrei sind sehr selbstständig und ich bin mir sicher, dass aus diesem Grund auch mit weniger hauptamtlicher Kraft, all das, was den Gemeinden vor Ort wichtig ist, weitergehen wird.

Ich möchte mich an dieser Stelle schon einmal bei euch und Ihnen allen bedanken für die schönen Jahre, die ich hier verbringen durfte, für die vielen Dinge, die wir miteinander gestaltet, vorbereitet und erlebt haben. Großer Dank auch an meine Kolleginnen und Kollegen im Pastoralteam und in den vielen anderen Diensten und Feldern der Pfarrei – es war eine große Freude, mit Euch zu arbeiten!

Herzliche Grüße,
Jessica Lammerse

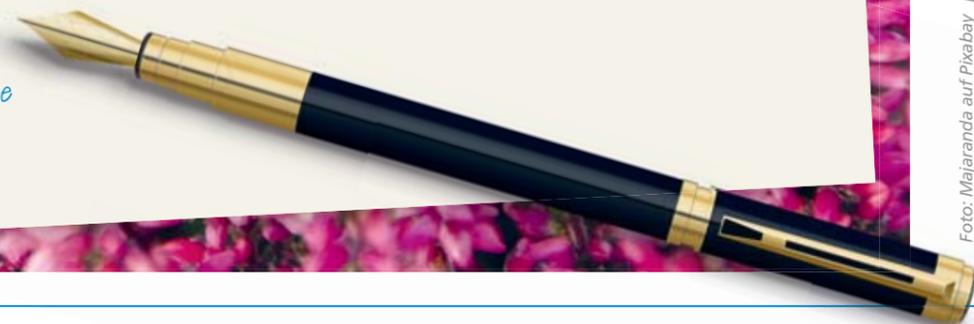


Foto: Majaranda auf Pixabay_pagan-4657170 OpenClipart-Vectors auf Pixabay_pen-filler-156146



Adventsfenster 2021

In Breitscheid kann man in diesem Jahr erneut einen besonderen Adventskalender anschauen.



Einige Familien sowie die KFD und die Minis schmücken Fenster mit einem adventlichen Bild und die Gemeinde St. Anna feiert gemeinsam das Lucia-Fest in Schloss Linnep.

Zu den Adventsfenster-Abenden sind Freunde, Nachbarn und alle Interessierten herzlich eingeladen, sich vor dem Fenster zu treffen, eine Geschichte zu hören, die Stimmung des Advents zu genießen, vielleicht ein Adventslied zu singen* und nette Menschen zu treffen. Seien Sie neugierig und kommen Sie einfach mal vorbei!

Herzlich eingeladen wird zu folgenden Terminen:

- ★ 01.12. Mittwoch 18 Uhr KFD Pfarrzentrum St. Christophorus Alte Kölner Straße 16
- ★ 04.12. Samstag 18 Uhr Familie Walter, Mintarder Weg 141
- ★ 05.12. Sonntag 18 Uhr Familie Guss, Perkerhof 5
- ★ 09.12. Donnerstag 18 Uhr Familie Liptow, Am Södrath 4
- ★ 11.12. Samstag 18 Uhr Gemeinsame Feier der Gemeinde St. Anna zum Fest der Heiligen Lucia im Hof des Schlosses Linnep, Linneper Weg 17
- ★ 17.12. Freitag 18 Uhr Familie Stefen, Alte Kölner Str. 14
- ★ 19.12. Sonntag 18 Uhr Adventsfenster der Messdiener bei Familie Höppner, Mintarder Weg 227 A

Weitere Familien, die ein Fenster gestalten möchten, sind herzlich willkommen!

*** Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise in den Pfarrnachrichten und in den Kirchen dazu, ob die Abende und unter welchen Regeln sie stattfinden können sowie die Angaben der Gastgeber.**



Ökumene in Zeiten von Corona

Endlich war es wieder so weit, mit der evangelischen Frauenhilfe Linnep und Hösel feierten wir nach einem Jahr Coronapause wieder unser ökumenisches Erntedankfest.



Am Weltgebetstag
 Foto: privat

Im vergangenen Jahr konnten kfd und Frauenhilfe nur den ökumenischen Gottesdienst gemeinsam feiern. Ebenso war es am Weltgebetstag 2021, wieder durften wir nur den Gottesdienst gemeinsam feiern. Trotz Pandemie waren diese Treffen mit der in unserer Titel-Kirche damals zulässigen Personenzahl von 50 Besucherinnen voll besetzt. Dieser Zuspruch macht deutlich, wie wichtig den Frauen diese ökumenischen Treffen sind.

Umso mehr freuten sich die Frauen, dass in diesem Jahr auch die Geselligkeit wieder zu ihrem Recht kommen durfte. Der Nachmittag begann mit dem ökumenischen Gottesdienst in unserer Kirche, den unser Gemeindefereferent Martin Kalff mit uns feierte. Im Mittelpunkt stand der reich gedeckte Erntedankfest, der in diesem Jahr mit Obst und Gemüse der „Tafel Ratingen“ gestaltet war. Hierbei

sollte auch auf die Problematik der vielen „entsorgten“ Lebensmittel hingewiesen werden, die aber noch ohne weiteres zu verwenden sind. Das Obst und Gemüse konnte nach dem Gottesdienst gegen eine Spende mitgenommen werden. Die Frauen machten reichlich Gebrauch davon. Es kamen 75 Euro zusammen, die der Tafel übergeben wurden. Nach dem Gottesdienst trafen sich die Frauen zur „Bergischen Kaffeetafel“ im Pfarrzentrum. Fleißige Hände hatten wieder ein üppiges Buffet mit Waffeln, Milchreis, Stuten, Wurst und Käse aufgebaut. Zwischendurch las Doris Kux „Das Märchen von der Wildrose“. Dieses Märchen erzählt vom Zauber des Neuanfangs.

Auch dieser Nachmittag war für alle Frauen ein ersehnter Neuanfang der Treffen und alle freuen sich schon jetzt auf den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2022.



Erntedankfest in St. Christophorus

Foto: privat

*Ursula Guss,
 Teamsprecherin der kfd
 St. Christophorus/St. Bartholomäus*



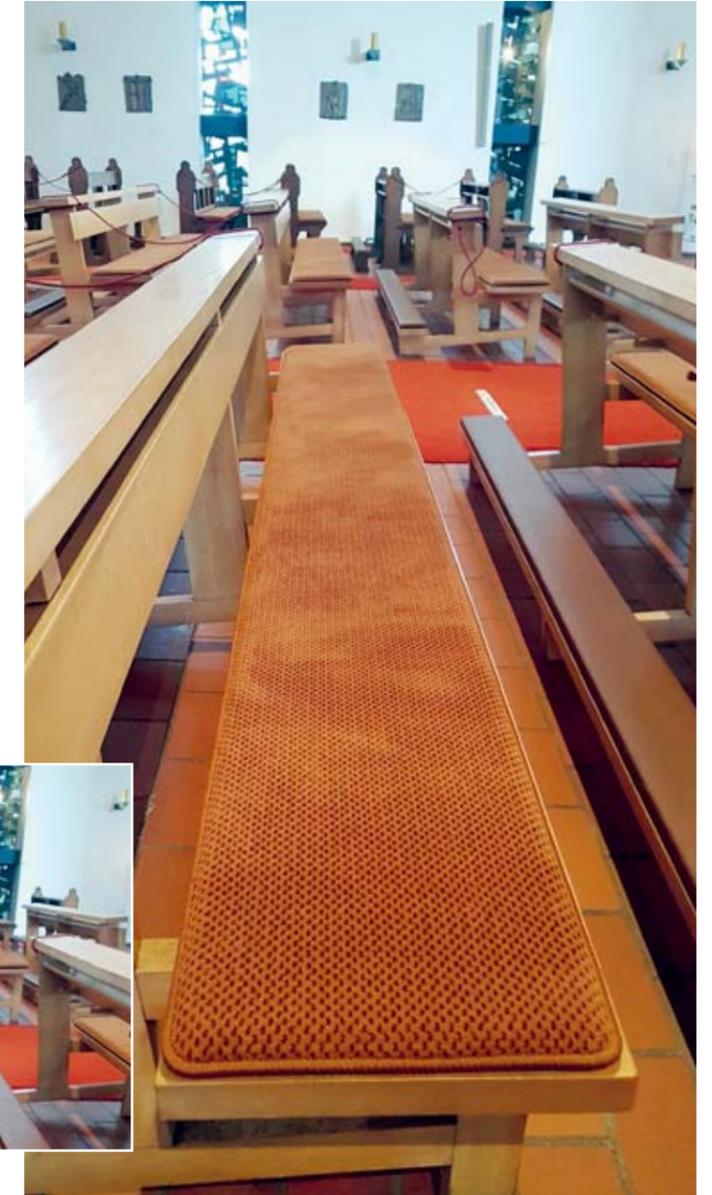
Ein ganz neues Sitzgefühl

Der Förderverein beschafft neue Polster für die Kirchenbänke

Durchgessen und schäbig sahen sie aus, die alten Sitzbankpolster in der Kirche St. Bartholomäus. Nachdem der Förderverein im Herbst 2019 die Erneuerung der Kniebankpolster veranlasst und bezahlt hatte, war in diesem Jahr genug Geld angespart, um die Sitzbankpolster zu erneuern. Trotz der Hilfe fleißiger Helfer dauerte es Stunden, um die Klebstoffreste der uralten Sitzpolsterverklebung mit Hilfe von insgesamt 2 Litern Wundbenzin zu entfernen. Aber die Mühe hat sich gelohnt und wenige Tage bevor die Erstkommunionfeiern in unserer Kirche stattfanden war das Werk vollendet. Und alle, wirklich alle Bänke unserer Kirche hatten ein neues Polster.

Falls Ihnen die Arbeit des Fördervereins gefällt, würden wir uns sehr freuen, wenn auch Sie zur Ausstattung der Kirche oder des Pfarrheims mit der Mitgliedschaft im Förderverein beitragen möchten. Der Jahresbeitrag beträgt nur 30,00 Euro. Weitere Informationen sowie ein Beitrittsformular finden Sie auf der Homepage unserer Gemeinde: www.st-anna-ratingen.de, dort im Bereich „Hösel“. Sie können mich aber auch gerne kontaktieren (Tel.: 02102-67674, m.schricket@mail.isis.de) und ich schicke Ihnen ein Beitrittsformular zu.

Manfred Schrickel



Auch optisch einladend: Die neuen Sitzbankpolster in St. Bartholomäus
 Foto: Manfred Schrickel

Immer neu aufbrechen

Gebet um Kraft und Mut

Schon so viele Jahre unterwegs
 und noch nicht angekommen.
 Schon so viele Gedanken gedacht
 und das Leben noch nicht enträtselt.
 Schon so viele Menschen getroffen

und noch immer Sehnsucht nach Begegnung.
 Ich wünsche mir Kraft für den weiteren Weg.
 Ich wünsche mir Mut zu immer neuem Aufbruch.
 Ich lerne von dir, dem immer wieder anderen.
 Du – „Ich bin da.“

Johannes Simon in Pfarrbriefservice.de



Treffpunkt ... „Fenster im Advent“

Wir suchen fröhliche Gastgeber

Alle Jahre wieder ...

sind alle herzlich eingeladen, in der Adventszeit inne zu halten und Fenster und Türen zu betrachten, die sich in unserer Gemeinde öffnen.

Wer mitmachen möchte, melde sich bitte ab sofort, jedoch bis spätestens zum 25. November in den Pfarrbüros.

Was muss ich als Gastgeber wissen?

- Alles findet im Freien statt.
- Wir beginnen in der Regel um 18.00 Uhr.
- Wir hören ein Gedicht oder eine Geschichte, es ist z. B. ein Fenster oder etwas anderes adventlich gestaltet und wir singen gemeinsam.
- Gastgeber bieten heiße Getränke an (Becher und ggf. Plätzchen bringen in der Regel die Gäste mit).
- Gesamtdauer ca. 30 Minuten.



Bild: Gerd Altmann auf Pixabay



Kolping-Familienwochenende

Oktober 2021 in Jünkerath

Groß war die Freude des Wiedersehens nach fast zwei Jahren Corona-Abstinenz auf dem gemeinsamen Wochenende der Lintorfer Kolpingsfamilie in der Jugendbildungsstätte Don Bosco in Jünkerath in der Eifel. Diesmal beschäftigten sich die 20 Kolpinger aus aktuellem Anlass mit dem Thema „Wie weiter nach Corona? Der sozial-ökologische Wandel als Herausforderung für die Kolpingsfamilie“.



Das Maskottchen der Kolpingjugend als Mittelpunkt der Gesprächsrunde
Foto: Ferdinand Reith



Gruppenbild in Jünkerath Foto: Privat



Beim Bogenschießen Foto: Ferdinand Reith

nährung“ bearbeiteten. Die vielen einzelnen Ergebnisse der Arbeitsgruppen mündeten in der Erkenntnis, dass wir als kleine Gruppe zwar das Klima nicht allein retten können, dass jeder Einzelne jedoch einen kleinen, wirksamen Beitrag gegen den Klimawandel leisten kann.

Für den Samstagnachmittag bot Rainer Krusenbaum einen Crashkurs im Bogenschießen an, für den er mehrere Bögen, sowie Pfeile und eine Zielscheibe mitgebracht hatte. Nach einigen anfänglichen Fehlschüssen lernten die begeisterten Bogenschützen schnell, und

immer mehr Pfeile landeten im anvisierten Ziel. Gefeierte wurden die Schießerfolge dann abends beim gemeinsamen Grillen in der komfortablen Grillhütte der Salesianer.

Am Sonntag besuchte man dann, unter Corona-Bedingungen, gemeinsam den Erntedank-Gottesdienst in der Hauskirche des Klosters, und nach dem Mittagessen ging es zurück nach Lintorf.

Ferdinand Reith



Ich wünsche den Besuch der Sternsinger:

Name: _____

Anschrift: _____

Bitte im Pfarrbüro abgeben.





Einladung zur Sternsingeraktion 2022

Am 15. Januar ist es wieder so weit. Die nächste Sternsingeraktion findet statt. Sie steht unter dem Motto:

Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit



Gehst Du mit? Möchtest Du auch mit dabei sein,

wenn eine halbe Million Sternsinger den Menschen in Deutschland den Segen bringen? Möchtest Du mithelfen, dass es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht.

Gerade jetzt ist es wichtig, diese Kinder zu unterstützen.

In Breitscheid, Hösel und Lintorf findet die Sternsingeraktion 2022 am **Samstag, den 15.01.2022** statt.

Lintorf

Alle sind herzlich eingeladen, bei der Sternsingeraktion in Lintorf, mitzumachen.

Anmeldung interessierter Sternsinger und der Begleitpersonen bitte bis zum 13. De-

zember 2021 bei Uta Nagler, Tel. 930169. Die Kommunionkinder werden bitte über ihre Katecheten angemeldet.

Das Vorbereitungstreffen ist am Mittwoch, dem **15. Dezember 2021**, von 16.30 bis 18.00 Uhr im Pfarrzentrum St. Johannes, Am Löken 67 in Lintorf. Hier erfahren die Kinder und die Begleiter der Sternsingergruppen Näheres über die Aktion und den weiteren Ablauf.

Gemeindemitglieder, die den Besuch der Sternsinger wünschen, werden gebeten, sich bis zum 12. Januar 2022 unter der Rufnummer 02102/35785 oder mit schriftlicher Anmeldung (Anmeldezettel auf Seite 19) im Pfarrbüro anzumelden.

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme!

*Deine Organisatoren der Sternsingeraktion in Lintorf:
Uta Nagler und Anja Friedsam*



SEGEN * BRINGEN SEGEN SEIN

Anmeldung zum Besuch der Sternsinger umseitig!



Feste in der Weihnachtszeit



Advent

Mit dem Anzünden der ersten Kerze am Adventskranz fängt das Kirchenjahr an. Es beginnt eine geheimnisvolle Zeit. In dieser Zeit warten wir auf die Ankunft des Erlösers. Es ist Jesus, dessen Geburtstag wir zu Weihnachten feiern. Die Kerzen machen die dunkle Zeit hell. Die grünen Zweige sagen uns: Bald fängt neues Leben an, bald ist Weihnachten da.

Das Fest des heiligen Nikolaus

Am 6. Dezember feiern wir das Fest des heiligen Nikolaus. Er war Bischof in der Stadt Myra (liegt heute in der Türkei). Nikolaus hat versucht, wie Jesus zu leben. Er teilt, schenkt gerne her und liebt die Kinder ganz besonders. So schenken am Vorabend seines Festes Erwachsene für Nikolaus Kindern Nüsse und Obst. Sie erinnern an den Freund von Jesus.



Weihnachten

Weihnachten ist für viele das schönste Fest im Jahr. Es beginnt am 24. Dezember mit dem Heiligen Abend und dauert bis zum 26. Dezember, dem zweiten Weihnachtstag. Wir feiern, dass der Sohn Gottes geboren worden ist. Gott hat sich so klein gemacht und ist als Baby auf die Welt gekommen. Für viele Menschen gehören eine Krippe und der Christbaum zum Fest dazu. Wie feiert deine Familie das Fest?



Erscheinung des Herrn, Dreikönigsfest

Drei Weise aus dem Orient suchen den König, der die Welt rettet. Ein Stern führt sie zum Christkind. Sie schenken Jesus Gold, Weihrauch und Myrrhe, das sind Königsgeschenke. Um den 6. Januar, dem Dreikönigsfest, ziehen Sternsinger durch unsere Straßen und bitten für Kinder in Not. Sie schreiben einen Haussegen (C + M + B = Christus segne dieses Haus) an die Türen.

Darstellung des Herrn, Mariä Lichtmess

Am 2. Februar wird das Fest Darstellung des Herrn gefeiert. 40 Tage nach der Geburt bringen Maria und Josef das Jesuskind in den Tempel. Jesus wird Gott geweiht. In dieser Zeit sind auch Hannah und Simon, zwei alte, fromme Menschen im Tempel. Sie sehen in Jesus den Erlöser der Welt, als das Licht für alle Völker. Deshalb werden an diesem Tag im Gottesdienst Kerzen gesegnet.

Katholische Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at, in Pfarrbriefservice.de

Der Duft-Tipp: Zitroniger Weihnachtsigel

Du brauchst: eine Zitrone, eine dickere Nadel, Gewürznelken, Streichhölzer

So gehts: Pieke vorsichtig Löcher in die obere Hälfte (quer!) der Zitrone, außerdem ein Loch in den Knubbel, den manche Zitronen an einem Ende haben, für die Schnauze und zwei für die Augen. Dann stecke die Gewürznelken in die Löcher. Mit den Streichhölzern stellst du den Igel auf vier Beine (Löcher vorbereiten!). Der Weihnachtsigel verbreitet einen guten Duft!



Christian Badel, www.kikifax.com, in Pfarrbriefservice.de

Weihnachten in der Playmobil-Welt

Rätsle die Unterschiede

Breites Gesicht. Kreisrunde Augen. Zackige Haare, die sich auf den Kopf klippen lassen. Hände, die die Form eines U haben. Playmobilmännchen. Auch sie feiern Weihnachten in ihrer Playmobil-Welt.

Auf dem Rätselbild, da sind Playmobil-Maria und Playmobil-Josef in der Krippe. Gebaut aus hellbraunen Holzklötzchen. Zwischen ihnen das Playmobil-Jesuskind. Gebettet in eine Krippe mit gelbem Playmobil-Stroh. Da ist ein Playmobil-Hirte mit braunem Turban und grünem Umhang. Einer der heiligen drei Könige mit sonnengelbem Haar und goldener Playmobil-Krone. Und da sind Kamele, Schafe, Hasen.

Doch was ist das? Das zweite Foto der Krippe sieht ganz anders aus. Da fehlen doch einzelne Teile. Und andere sind plötzlich da. Augen auf. Stift in die Hand. Kopf an. Mach dich auf die Suche und finde die Unterschiede.

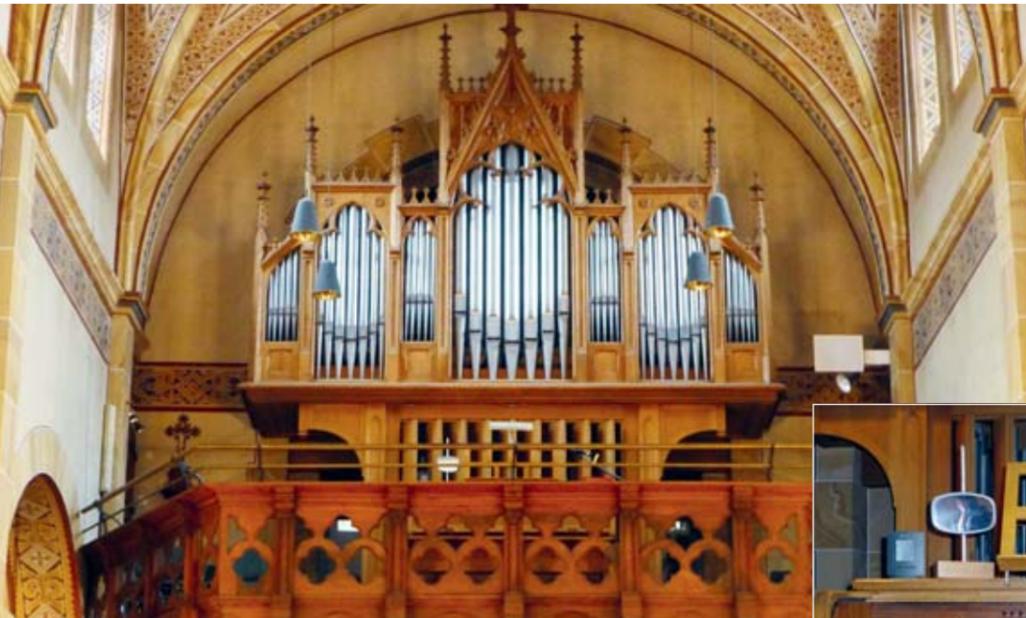


Autorin Ronja Goj, Fotos: Matthias Kluger, in Pfarrbriefservice.de



Die Orgeln in unseren Pfarrkirchen

Zum Ende des Jahres der Orgel möchte ich über die Orgeln in unserer Pfarrgemeinde berichten.



rollen überprüft und beschädigte Pfeifenkörper repariert. Der Spieltisch wurden gründlich gereinigt, die Claviaturen überprüft und wo nötig Tasten neu reguliert.

Im zweiten Arbeitsschritt wurden registerweise die Pfeifen wieder eingebaut, intoniert und gestimmt. Nach

Die Orgel in St. Anna

Erbaut wurde die Orgel in St. Anna durch die Firma Kreienbrink im Jahre 1962 und umgebaut durch die Firma S. Sauer im Jahre 1983. Das Prospektgehäuse stammt aus der alten Kirche St. Aloysius in Dortmund-Derne und wurde um die Jahrhundertwende erstellt. Neben umfangreichen Renovierungsarbeiten am Prospektgehäuse wurden Unterbau, Seitenwände und Rückwand stilgerecht ergänzt.

Im Laufe der Zeit war das Instrument stark verschmutzt worden. Staub und Dreck hatten sich in Pfeifen und Mechanik gesetzt und das Stimmen wurde in einigen Registern zunehmend schwierig. Aus diesem Grunde wurde die Orgel im Jahr 2013 gereinigt.

Acht Wochen hat die Reinigung gedauert. Im ersten Arbeitsschritt erfolgte eine umfassende Reinigung des Pfeifenwerks, der Windladen, des Gehäuses und des Spieltisches. Dabei wurden die Stimm-



der Generalstimmung zeigt sich das Instrument gleichschwebend gestimmt in allen Registern. Das Gebläse der Orgel wurde ausgetauscht, da dieses seit einiger Zeit störende Nebengeräusche erzeugte.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Arbeiten im Bereich der Nachintonation zur Verbesserung des Klanges geführt haben. An dieser Stelle möchte ich die sehr positive Zusammenarbeit mit dem für die Intonation verantwortlichen Herrn Ludger Wiemers der Firma Sauer und Heinemann hervorheben. Er hatte stets ein offenes Ohr für meine Wünsche und kritischen Anmerkungen am Ende eines Arbeitstages.

Am 1. Oktober 2013 hat Herr Ansgar Wallenhorst in seiner Funktion als Orgelsachverständiger die Orgel auf Herz und Nieren geprüft und keine Beanstandungen gehabt. Der abschließende Satz seines Abnahmeberichtes: „Alle vertraglich vereinbarten

Arbeiten wurden handwerklich gewissenhaft und klanglich zufriedenstellend ausgeführt.“

I. Manual

1 Prinzipal	8'
2 Hohlflöte	8'
3 Oktave	4'
4 Rohrflöte	4'
5 Nasat	2 2/3'
6 Nachthorn	2'
7 Mixtur	4-5f. 1 1/3'
8 Trompete	8'
9 Tremulant	10 II-I

II. Manual

11 Sing. Gedackt	8'
12 Weidenpfeife	8'
13 Prinzipal	4'
14 Blockflöte	4'
15 Schwegel	2'
16 Quinte	1 1/3'
17 Sesquialtera	2f.
18 Scharff	3f. 1'
19 Hautbois	8'
20 Tremulant	

Pedal

21 Subbaß	16'
22 Zinnpraestant	8'
23 Gedecktbaß	8'
24 Choralbaß	4'
25 Hintersatz	3f.
26 Stillposaune	16'
27 I-Ped.	
28 II-Ped.	

Die Orgel in St. Bartholomäus

In St. Bartholomäus steht eine Orgel, welche vor vielen Jahren durch die Firma Albert Fabritius gebaut wurde. Diese Orgel wurde im Laufe der Zeit immer wieder ergänzt. Seit einigen Jahren wird sie durch die Firma Romanus Seifert & Sohn gewartet. Da sie an der Turmwand steht, die Probleme mit Feuchtigkeit hat, stellen wir seit einiger Zeit einen leichten Schimmelbefall fest. Da diese Or-



gel in die Jahre gekommen ist, stehen im Moment einige Überlegungen im Raum, wie es mit diesem Instrument weiter gehen kann. Im Sommer 2021 wurden die Blasebälge neu beledert und einige Prospektpfeifen repariert.

I. Manual

7 Principal	8'
8 Rohrflöte	8'
9 Oktave	4'
10 Schwegel	2'
11 Sesquialter	2f. g0
12 Mixtur	4f.
13 Trompete	8'
14 Tremulant	
15 II an I	

II. Manual

16 Holzgedackt	8'
17 Spitzflöte	4'
18 Principal	2'
19 Siffelöte	1 1/3'
20 Scharff	3f.
21 Rohrschalmei	8'
22 Tremulant	

Pedal

1 Subbaß	16'
2 Principalbaß	8'
3 Gedecktbaß	8'
4 Piffaro	4' + 2'
5 I an P	
6 II an P	





Die Orgel in St. Christophorus

In der Kirche St. Christophorus steht seit 1995, nach einer private Spende, eine Digital-Organ (MDS-36) der Firma Allen mit folgender Ausstattung: 34 Register + 5



Transmissionen + 10 Alternativregister + 2 Glocken + 3 Perkussionsregister (insgesamt: 54), 4 Ebenen: 10 Generalsetzer + 6 Great-Setzer + 6 Swell-Setzer + 6 Pedal-Setzer, Normalkoppeln, 2 programmierbare Tutti, 2 programmierbare Register-Crescendi, alle Werke schwellbar; Basskoppel, Melodiekoppel, alternative Stimmungen, Transponiervorrichtung, freie Ansteuerung der Lautsprecher, Extratremulant.

Hauptwerk

Gemshorn/Quintadena	16'
Diapason/Prinzipal	8'
Rohrflöte	8'
Flute Celeste II (SW)	8'
Viola (SW)	8'
Octave	4'
Spitzflöte/Harmonic Fl.	4' bzw. 8'
Super Octave	2'
Waldflöte	2'
Mixture IV	
Cymbale III	
Trompete	8'
Krummhorn	8'
Chimes/Carillon	
Tremulant	

Schwellwerk

Liebiggedackt	16'
Gedackt/Tuba mirabilis	8'
Flute Celeste II	8'
Viola	8'
Viola Celeste	8'
Spitz Principal	4'
Koppelflöte/Open Flute	4' bzw. 8'
Nasat/Clarinet	2 2/3' bzw. 8'
Blockflöte	2'
Terz/Cor Anglais	1 3/5' bzw. 8'
Furniture IV	
Basson	16'
Trompette	8'
Clairon	4'
Tremulant	
Sw. Perc.	
Celesta	
Harp	
Handbells	

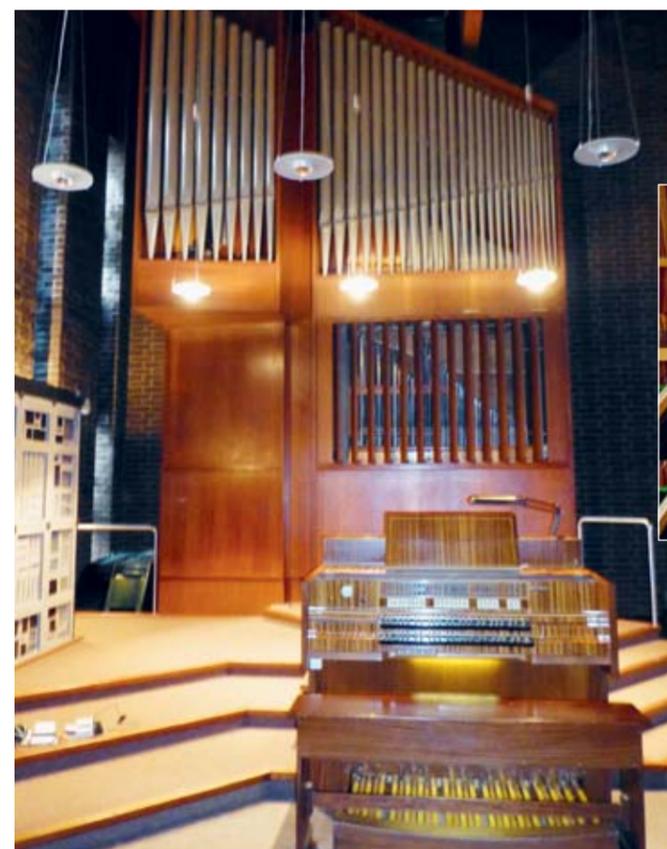
Pedal

Contre Violone	32'
Diapason	16'
Gemshorn/Quintadena	16'
Bourdon/Subbass	16'
Liebig Gedackt (SW)	16'
Octave/Oktav	8'
Gedackt Flöte	8'
Choralbass	4'
Mixture IV	
Posaune (SW)	16'
Trompete	8'
Clairon (SW)	4'



Die Orgel in St. Johannes

Die Orgel in St. Johannes wurde 1960 von der Firma Kreienbrink erstellt. Da sie für die Begleitung des Gemeindegesanges an einer ungünstigen Stelle, stand wurde sie 1988 durch die Firma Sauer/Höxter abgebaut und an ihrer heutigen Position neu aufgebaut. Bei dieser Gelegenheit bekam sie zwei neue Register. Im Jahr 2011 war die Orgel durch die Renovierungen und Umgestaltung des Altarraumes der Kirche stark verschmutzt und musste gereinigt werden. Bei dieser Gelegenheit wurde das „Zungenregister“ Schalmey im Schwellwerk bearbeitet, so dass es jetzt als 8' Register solistisch eingesetzt werden kann.



Hauptwerk

1 Prinzipal	8'
2 Rohrflöte	8'
3 Oktave	4'
4 Gemshorn	4'
5 Superoktave	2'
6 Sesquialter	1-3fach
7 Mixtur	4-6fach
8 Trompete	8'
9 Tremulant Hauptwerk	

Schwellwerk

10 Holzgedackt	8'
11 Weidenpfeife	8'
12 Prinzipal	4'
13 Feldflöte	2'
14 Quinte	1 1/3'
15 Scharff	3-4fach
16 Schalmey	8'
17 Tremulant Schwellwerk	



Pedalwerk

18 Subbaß	16'
19 Prinzipal	8'
20 Pommer	8'
21 Piffaro	4' + 2'
22 Fagott	16'
23 Koppel II/I	
24 Koppel I/P	
25 Koppel II/P	

Birgit Krusenbaum

Druckerei Preuß wird



Unsere Pfarrbriefe wurden von Anfang an – wie schon die Vorgänger und viele andere „Drucksachen“ der Lintorfer Gemeinde – durch die Druckerei Preuß hergestellt. Diese ist jetzt in das Unternehmen „Rossimedia GmbH & Co. KG“ integriert worden. Der Standort an der Siemensstraße bleibt mit der Belegschaft erhalten.

Wir danken für die gute Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde in der bisherigen Konstellation und wünschen viel Erfolg für die Arbeit in dieser neuen Perspektive. Wir freuen uns insbesondere, die bewährte Zusammenarbeit bei Satz und Druck unseres Pfarrbriefs fortsetzen zu können.

Ihr Pfarrbrief-Redaktionsteam

Redaktionsschluss

... für die nächste Ausgabe ist:

Montag, 14. Februar 2022

Sicher liefern Sie Ihre Beiträge so pünktlich wie immer – gerne auch sehr früh –, damit der Pfarrbrief rechtzeitig verteilt werden kann! Denken Sie bitte auch an die Einträge für unsere Terminübersicht.

Kontakt: Redaktion@kirche-angerland.de



Pater Aarts dankt für großartiges Spendenergebnis

Pater Chris Aarts hatte darum gebeten, zu seinem 60-jährigen Priesterjubiläum – ein Interview dazu finden Sie in der vorigen Ausgabe unseres Pfarrbriefs – auf Geschenke zu verzichten und stattdessen für das Straßenkinderprojekt der Kreuzherren in Kinshasa zu spenden – mit großartiger Resonanz. Wir drucken hier ein Dankwort von Pater Aarts ab sowie einige Informationen zu diesem Projekt.

Pater Aarts schreibt:

Liebe Freunde,
Bekannte und Verwandte,

ich durfte in diesem Sommer zwei große Jubiläen feiern:

- Vor 60 Jahren, am 16. Juli, wurde ich zum Priester geweiht.
- Vor 65 Jahren, am 28. August, bin ich Kreuzherr geworden.

Gern hätte ich dies gemeinsam mit den vielen Menschen gefeiert, die mich in diesen langen, nicht immer leichten Jahren gestützt und getragen haben. Corona-bedingt war dies leider nicht möglich. Aber in zwei Gottesdiensten stand mein Priesterjubiläum im Mittelpunkt: Am Jubiläumstag in meiner niederländischen Heimatgemeinde bei einer Messe mit meinen Verwandten und am Sonntag, 18. Juli, bei einem Festgottesdienst in Haan.

Leider ist die Zahl der Mitbrüder, mit denen ich mein Ordensjubiläum feiern konnte, inzwischen sehr klein geworden; das schmerzt.

Froh und glücklich dagegen haben mich die vielen persönlichen Glückwünsche und der große Erfolg meiner Spendenbitte gemacht. Wie das Foto aus dem Heim für Straßenkinder zeigt, war auch bei den Kindern die Freude darüber sehr groß.

Das Ergebnis beträgt unglaubliche 10.880 Euro.

Allen, die dazu beigetragen haben, meinen ganz herzlichen Dank.

Chris Aarts, osc.

Die „Aktion Bruder Lucianus“ informiert über das Straßenkinder-Projekt

Im „Centre Mboka Bolingani“ (CMB), das der Kreuzherren-Orden seit 1994 unterhält, wohnen Jungen, die ganz auf sich gestellt, ohne familiäre Unterstützung, am Rande der kongolesischen Gesellschaft als Straßenkinder in der Millionenstadt Kinshasa (Kongo) gelebt haben. Zur Gewährleistung einer guten Betreuung und mit Blick auf die begrenzten Mittel nimmt das Centrum meist nicht mehr als zwölf Kinder auf.

Im CMB leben die Jungen wie in einer großen Familie. Morgens gehen sie je nach Alter und Begabung zu nahegelegenen Schulen. Nachmittags machen die Kinder Hausaufgaben, helfen in der Küche und Garten, waschen Wäsche oder spielen, am liebsten Fußball.

Geleitet wird das Centrum von kongolesischen Kreuzherren, die in Kinshasa studieren. Diese jungen Kreuzherren bemühen sich auch um die psychische Betreuung der Kinder, seien es Probleme in der Schule oder um die Schwierigkeiten bei der Gewöhnung an ihr neues geregeltes Leben, das so anders ist als das wilde, gefährliche Leben auf der Straße.

Zwei Hauptziele verfolgt ihre Arbeit: Die Kinder sollen eine Ausbildung erhalten, die ihnen später die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben bietet. Und den Menschen soll gezeigt werden, dass Straßenkinder, die in der kongolesischen Gesellschaft als „Verlorene“ gelten, durchaus fähig sind, ein normales Leben zu führen.

Dieses Projekt wurde über viele Jahre intensiv von Bruder Lucianus gefördert, nach seinem Tod 2008 wird die Hilfe für das CMB als „Aktion Bruder Lucianus“ gebündelt.



So reagierte das CMB auf die Nachricht vom wunderbaren Spendenergebnis. Foto: privat

Wer dieses Projekt auch künftig unterstützen möchte, kann dafür folgendes Konto benutzen:

Kirchengemeinde St. Hedwig,
Stadtsparkasse Wuppertal

IBAN: DE68 3305 0000 0000 2455 30
Bitte unbedingt mit dem Stichwort:
„Projekt 3001: Aktion Bruder Lucianus“

Ein Wort in eigener Sache

Die Medien-Dienstleistungs-GmbH (MDG) hat im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz Katholikinnen und Katholiken zum Thema „Religiöse Kommunikation“ befragt. Der Trend ist nicht unerwartet: Kirchenbindung und Interesse an kirchlichen Aussagen zu Ethik und Glaubensinhalten nehmen weiter ab. Dieses Desinteresse schließt allerdings nicht aus, dass Menschen religiöse Überzeugungen haben.

In dieser insgesamt negativen Entwicklung bleibt der Pfarrbrief – so die Studie – „das kirchliche oder religiöse Medium, das von Katholiken mit Abstand am häufigsten benutzt wird“. Insbesondere auch von kirchendistanzierten Christen und von jüngeren Personen. Der mediale Kontakt der Kirche vor Ort sei die „noch tragfähige Brücke zu den Menschen“.

Allerdings ist der Pfarrbrief kein „Selbstläufer“: Die Leserschaft nimmt mit dem allgemeinen Trend ab. Manche „moderne Milieus“ werden gar nicht erreicht. Teilweise wird der Pfarrbrief auch nur unregelmäßig gelesen oder auch nur durchgeblättert. Damit stellt sich die Aufgabe, den Pfarrbrief ansprechend und inhaltsstark zu gestalten und sich dabei nicht nur am inneren Kreis der Gemeinde zu orientieren.

„Die Pfarren müssen mit Herzblut dabei sein“, sagt die MDG-Geschäftsführerin Ariadne Elisabeth Klingbeil. Das mag etwas pathetisch klingen. Aber wir können aus der Studie zwei Impulse für die Pfarrbriefarbeit ableiten:

1. Erst mit dem Wissen um Glauben und Engagement der Gemeinde vor Ort können sich Menschen ein

2. Wir machen deutlich: Wir wollen keinen Kontakt abreißen lassen.

Zum Jahreswechsel danken wir allen, die bei der Erstellung und Verbreitung unseres Pfarrbriefs mitgewirkt haben – mit Textbeiträgen, durch Verteilung der Hefte, durch Organisation in den Pfarrbüros. Auch für das neue Jahr hoffen wir auf diese Unterstützung.

Liebe Leserinnen und Leser, wir würden uns freuen, wenn diese Ergebnisse aus der Studie Sie bewegen, zum Profil unseres Pfarrbriefs beizutragen. Ihre Texte oder Anregungen für Themen sind herzlich willkommen.

Ihr Redaktionsteam





„Christ, der Retter ist da“

Brauchen wir Gott als Retter und was hat diese Frage mit Glück zu tun?



Bild: Gerd Altmann auf Pixabay

Weihnachtslieder haben wir eigentlich schon reichlich gehört. Für manchen Menschen ist es so reichlich, dass er an Weihnachten schon keine Lust mehr hat, sie zu hören oder gar zu singen. Aber selbst wenn man sich bemüht, weg zu hören – irgendwann erwischt einen doch eine Melodie oder ein kurzer Satz und hängt sich fest. Bei mir waren es die Worte: „Christ, der Retter ist da.“

Und der Ohrwurm verwandelte sich in so etwas wie einen „Gedankenwurm“, in eine Art „Fragekarussell“. Der Retter – wovon eigentlich? Oder woraus? Hat sich denn seit der Geburt Jesu so viel zum Guten verändert?

Ein Retter – wovon?

Aufs Ganze gesehen kann man zu der Auffassung gelangen: Die Welt ist nicht besser geworden. Und da, wo sie besser geworden ist, ist es das Werk des Menschen: Mit Verstand, Mut, Neugier und oft unter großen Opfern hat er in vielen Bereichen das Leben besser gemacht. Mit der Einschränkung allerdings, dass

von vielen Segnungen des Fortschritts nur der kleinere Teil der Menschheit profitiert!

Ein Retter befreit aus einer Gefahr. Aus größter Not befreit der Lebensretter. Trotz allen Fortschritts: In welcher Gefahr befindet sich der Mensch? In einer Gefahr, die vielleicht sogar lebensbedrohlich ist?

Die größte Gefahr

Die größte Gefahr ist vielleicht die Lieblosigkeit. Das klingt zu simpel, zu einfach gestrickt? Ich komme darauf, weil ich mich frage, was

ich am meisten fürchte und worunter ich am meisten leide. Und ich frage mich, worauf ich nie und unter keinen Umständen verzichten möchte.

Um mit der letzten Frage zu beginnen: Verzichten möchte ich unter keinen Umständen und zu keiner Zeit auf die ehrliche und herzliche Zuwendung, die mir Menschen schenken.

Und am meisten fürchte ich Kälte und Gleichgültigkeit. Die Kälte, mit der mir andere begegnen, zieht mir gewissermaßen unter die Haut, sie lässt auch mich innerlich gefrieren.

„Christ, der Retter ist da!“ Was haben wir von Gott? Was bringt es, zu glauben? Als Kind habe ich gelernt: das ewige Leben. Das ist sicher richtig. Aber das eigentliche Geschenk ist Jesus – Christ, der Retter. Ihn zu haben, ist das ewige Leben.

Ein glücklicher Gott

Dass er da ist, sagt mir zumindest, dass diese Welt und jeder einzelne nicht verloren und gleichgültig sind. Es gibt einen Gott, der eigensinnig genug ist, in der Liebe zur Welt glücklich zu sein. Der freiwillig und gerne dort Mensch ist, wo ich nicht leben möchte, weil ich fürchte, das Elend könnte mich herzlos und kalt machen.

Gott riskiert eine Menge, wenn er in Jesus Mensch unter Menschen wird. Er riskiert Ablehnung und Unverständnis, er riskiert Erfolglosigkeit und Lieblosigkeit. Liebe muss man nicht erwidern. Der Liebende ist immer machtlos, denn durch nichts kann ich einen Menschen dazu bringen, mir seine Liebe zu schenken oder meine Liebe zu erwidern.

Ein machtlos liebender Gott

Erstaunlicherweise hat unser Gott diesen Weg der Machtlosigkeit gewählt, um uns zu begegnen und uns nahe zu sein. Aber das ist nur konsequent. Wenn Gott den Menschen frei wollte und ausgestattet mit Verstand und Entscheidungsfähigkeit, dann blieb ihm keine andere Wahl.

So ist eben Gottes Weihnachtsgeschenk, seine Gabe an uns: ein Säugling, ein kleiner Mensch, der nur groß werden kann, wenn andere ihn mit Liebe umsorgen. Das Risiko jeder Geburt: Wird jemand da sein, der genug Liebe hat, damit das Kind leben kann?

Jesus wird tatsächlich dann zum Retter, wenn man sich zuerst überwinden kann, darüber zu staunen, was hier geschieht. Wenn man sich überwinden kann, ein Geschenk anzunehmen, für das es keine Gegengabe gibt. Außer eben die Bitte: Sei du mein Lebensretter. Oder, auf den Punkt gebracht: Gegenliebe! Und die ist übrigens nicht nur für Jesus, den Retter, das schönste Weihnachtsgeschenk.

Dompropst Monsignore Joachim Göbel

Katholische Hörfunkarbeit für Deutschlandradio und Deutsche Welle, Bonn, www.katholische-hoerfunkarbeit.de, in Pfarrbriefservice.de

Stellenanzeige

Die Kath. Kirchengemeinde St. Anna in Ratingen sucht unbefristet ab 01.01.2022 für ihre Kindertageseinrichtungen eine/n

Ergänzungskraft/Kinderpfleger/in (m/w/d) und Fachkraft/Erzieher/in (m/w/d)

in Teilzeit oder Vollzeit.

Sie bieten uns

- **Ausbildungsvoraussetzungen:** Abgeschlossene sozialpädagogische Ausbildung (staatlich anerkannte Erzieher/in, Kinderpfleger/in, Sozialassistent//in, Heilerziehungshelfer/in) oder eine vergleichbare Ausbildung.

Wir bieten Ihnen

- Bezahlung nach KAVO in Anlehnung an den TVÖD
- Kirchliche Zusatzversorgung zur Rentenversicherung
- Weiterentwicklung durch Fort-/ Weiterbildungen
- Fahrradleasing über den Arbeitgeber

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage www.st-anna-ratingen.de.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen **Bewerbungsunterlagen**.

Gerne als PDF-Datei per E-Mail an den Verwaltungsleiter thomas.ockel@erzbistum-koeln.de

oder per Post an:

Kath. Kirchengemeinde St. Anna, Herrn Thomas Ockel, Am Löken 67, 40885 Ratingen

Miteinander Mensch

Meine Erwartungen an dich:
oft enttäuscht.
Deine Erwartungen an mich:
oft enttäuscht.

Narben
auf meiner Haut,
auf deiner Haut,
von Missverständnissen,
Verletzungen.

Doch wenn du anfängst,
zu sein, wie ich will,
wirst du aufhören,
du selbst zu sein.

Und wenn ich anfangen,
zu sein, wie du willst,
werde ich aufhören,
ich selbst zu sein.

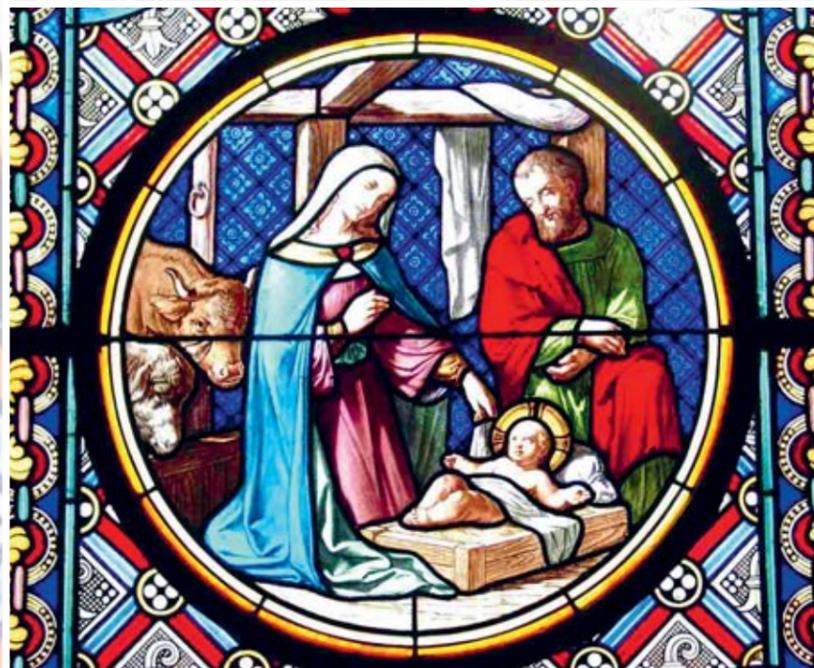
Und darum
will ich dich so,
wie du bist.
Und ich bitte dich:
Lass mich sein,
wie ich bin.

Gisela Balthes,
www.impulstexte.de,
in Pfarrbriefservice.de

Liebe Leserinnen und Leser,

wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest. Wir hoffen, dass das neue Jahr Ihnen – Ihnen in Ihrem persönlichen Umfeld und uns zusammen als Gemeinde – viele frohe und anregende Begegnungen, Erlebnisse und Erfahrungen schenken wird.

Ihr Redaktionsteam



Kirchenfenster im Basler Münster
Foto: Friedbert Simon, in Pfarrbriefservice.de

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Die nachfolgende Aufstellung ist ohne Gewähr. Achten Sie bitte auf aktuelle Ankündigungen in Aushängen, Pfarrnachrichten und auf unserer Webseite, www.st-anna-ratingen.de. Das gilt insbesondere für den Fall von Veränderungen in der Corona-Pandemie. Gemäß der aktuellen Coronaschutzverordnung entfällt das Führen von Teilnehmerlisten zur Rückverfolgung der Gottesdienstbesucher. Daher verzichten wir seit Samstag, 2. Oktober, auf die bisher üblichen Anmeldungen zu den Gottesdiensten. Wer zum Gottesdienst kommen möchte, darf – wie vor der Coronapandemie – einfach ohne Voranmeldung in die Kirche kommen. Einen Willkommensdienst wird es weiterhin geben, der darauf achtet, dass die Abstände eingehalten werden. Die Abstandspflicht bleibt also weiterhin bestehen, das Tragen von medizinischen Masken ebenso. FFP2-Masken sind grundsätzlich nicht mehr notwendig.

Heilige Messen an den Wochenenden

		1. und 3. Sonntag	2. und 4. Sonntag
Samstag	17.00 Uhr	St. Bartholomäus	St. Christophorus
Samstag	18.30 Uhr	St. Johannes	St. Johannes
Sonntag	9.30 Uhr	St. Christophorus	St. Johannes
Sonntag	11.00 Uhr	St. Johannes	St. Bartholomäus
Sonntag	18.30 Uhr	St. Anna	St. Anna

Wenn es einen fünften Sonntag in einem Monat gibt, dann gilt im ersten Halbjahr die Ordnung für den 1. und 3. Sonntag, im zweiten Halbjahr die Ordnung für den 2. und 4. Sonntag.

Heilige Messen an den Werktagen

Hinweis: gegenüber der folgenden Liste kann es Abweichungen geben, die bei Redaktionsschluss noch nicht festgelegt waren.

dienstags	10.00 Uhr	St. Bartholomäus
mittwochs	9.30 Uhr	St. Johannes
donnerstags	10.00 Uhr	St. Christophorus
donnerstags	18.00 Uhr	St. Anna
freitags	10.00 Uhr	St. Anna

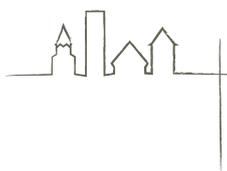
IMPRESSUM

Angerland aktuell	Pfarrbrief der katholischen Kirchengemeinde Sankt Anna, Ratingen
Herausgeber	Pfarrgemeinderat der katholischen Kirchengemeinde Sankt Anna, Ratingen
Redaktion	Christiane Atzpodien, Wilderich Freiherr von Ketteler Peter W. Meyer, Eberhard Nagler, Manfred Schrickel
Anschrift/Kontakt	Am Löken 67 · 40885 Ratingen Mail: Redaktion@kirche-angerland.de
Erscheinung und Auflage	Dreimal jährlich in einer Auflage von 6.300 Exemplaren
Redaktionsschluss nächste Ausgabe	Montag, 14. Februar 2022

Sicher liefern Sie Ihre Beiträge so pünktlich wie immer – gerne auch sehr früh –, damit der Pfarrbrief rechtzeitig verteilt werden kann! Denken Sie bitte auch an die Einträge für unsere Terminübersicht.

Haftungsausschluss Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Gesamtherstellung Rossimedia GmbH & Co. KG
Siemensstraße 12 · 40885 Ratingen
Telefon 02102 9267-0
www.rossimedia.de



BLEIBEN SIE IN KONTAKT



Pfarrbüros

Breitscheid · Alte Kölner Straße 16
Andrea Artmann
Telefon 1 75 56, Fax 18 52 99
Mail: buero-breitscheid@kirche-angerland.de

Bürozeit: dienstags 16.00 – 18.00 Uhr

Hösel · Bruchhauser Straße 2
Andrea Artmann und Andrea Ropertz
Telefon 6 05 40, Fax 89 64 39
Mail: buero-hoesel@kirche-angerland.de

Bürozeiten: Di. und Mi. 9.00 – 13.00 Uhr
Fr. 9.00 – 12.00 Uhr

Lintorf · Am Löken 67
Andrea Ropertz und Simone Warnking
Telefon 3 57 85, Fax 89 30 19
Mail: buero-lintorf@kirche-angerland.de

Bürozeiten: Mo. bis Do. 9.00 – 13.00 Uhr
Mi. 15.00 – 17.00 Uhr
Fr. 9.00 – 12.00 Uhr

Pfarrzentren

Breitscheid · Alte Kölner Straße 16
Hausmeister: Andreas Oing, Telefon 73 09 32

Hösel · Eggerscheidter Straße 44b
Hausmeisterin: Irene Gattnar, Tel. 1 36 65 99

Lintorf · Am Löken 69
Hausmeisterin: Gabriele Oberem, Tel. 3 39 68

Kirchenmusik

Birgit Krusenbaum (Leitung)
Lintorf · Weidenstraße 4
Telefon 3 63 40
Mail: b.krusenbaum@kirche-angerland.de

Küster

Andreas Oing, **Breitscheid und Hösel**
Telefon 73 09 32

Josef Bützer, **Lintorf (St. Anna)**

Anne Wiesenhöfer, **Lintorf (St. Johannes)**
Telefon 3 48 06

Seelsorgeteam

Benedikt Zervosen, leitender Pfarrer
Hösel · Bruchhauser Straße 2 · Telefon 6 05 40
Mail: zervosen@kirche-angerland.de

Pater Georgekutty Joseph CMI
Lintorf · Am Löken 65 · Telefon 89 39 90
Mail: georgekutty.joseph@erzbistum-koeln.de

Pfarrer i.R. Msgr. Friedhelm Keuser, Subsidar
Lintorf · Am Löken 63 · Telefon 9 39 96 68
Mail: mail@friedhelm-keuser.de

Jessica Lammerse, Pastoralreferentin & Referentin
für Ehepastoral im Kreisdekanat Mettmann
Lintorf · Edmund-Wellenstein-Straße 12
Telefon 01520 16 42 073
Mail: lammerse@kirche-angerland.de

Martin Kalff, Pastoralreferent
Lintorf · Anna-Fohrn-Straße 29
Telefon 5 28 11 93 · Mail: m.kalff@gmx.net

Kindergärten

Hösel · St. Christophorus
Eggerscheidter Straße 44, Telefon 6 05 88
Leiterin: Daniela Sieg
Mail: kita-hoesel@kirche-angerland.de
Sprechzeiten: dienstags 14.00 – 16.00 Uhr
und nach telefonischer Absprache

Lintorf · St. Johannes
Am Löken 57, Telefon 3 55 40
Leiterin: Virginia Jansen
Mail: kita-johannes@kirche-angerland.de
Sprechzeiten: nach telefonischer Absprache

Büchereien

Breitscheid · im Pfarrzentrum · Alte Kölner Straße 16
Leiterinnen: Doris Kux und Sabine Burmann
sonntags 10.30 – 12.00 Uhr
donnerstags 15.00 – 17.30 Uhr

Hösel · im Pfarrzentrum · Eggerscheidter Straße 44b
Leiterin: Ute Rodemann, Telefon 99 46 28
mittwochs 15.00 – 17.00 Uhr

Lintorf · Konrad-Adenauer-Platz 24
Leiterin: Barbara Kugler, Telefon 1 47 08 81
sonntags 10.00 – 12.00 Uhr
mittwochs 16.00 – 18.00 Uhr